

'Z Loch von Gèlt





L Centro Documentazione Luserna
Dokumentationszentrum Lusérn



Kulturinstitut Lusérn
Istituto Cimbro

Racconto tratto da: "I Racconti di Luserna"

Illustrazioni di Walter Girolamo Codato

Consulenza linguistica di Fiorenzo Nicolussi Castellan



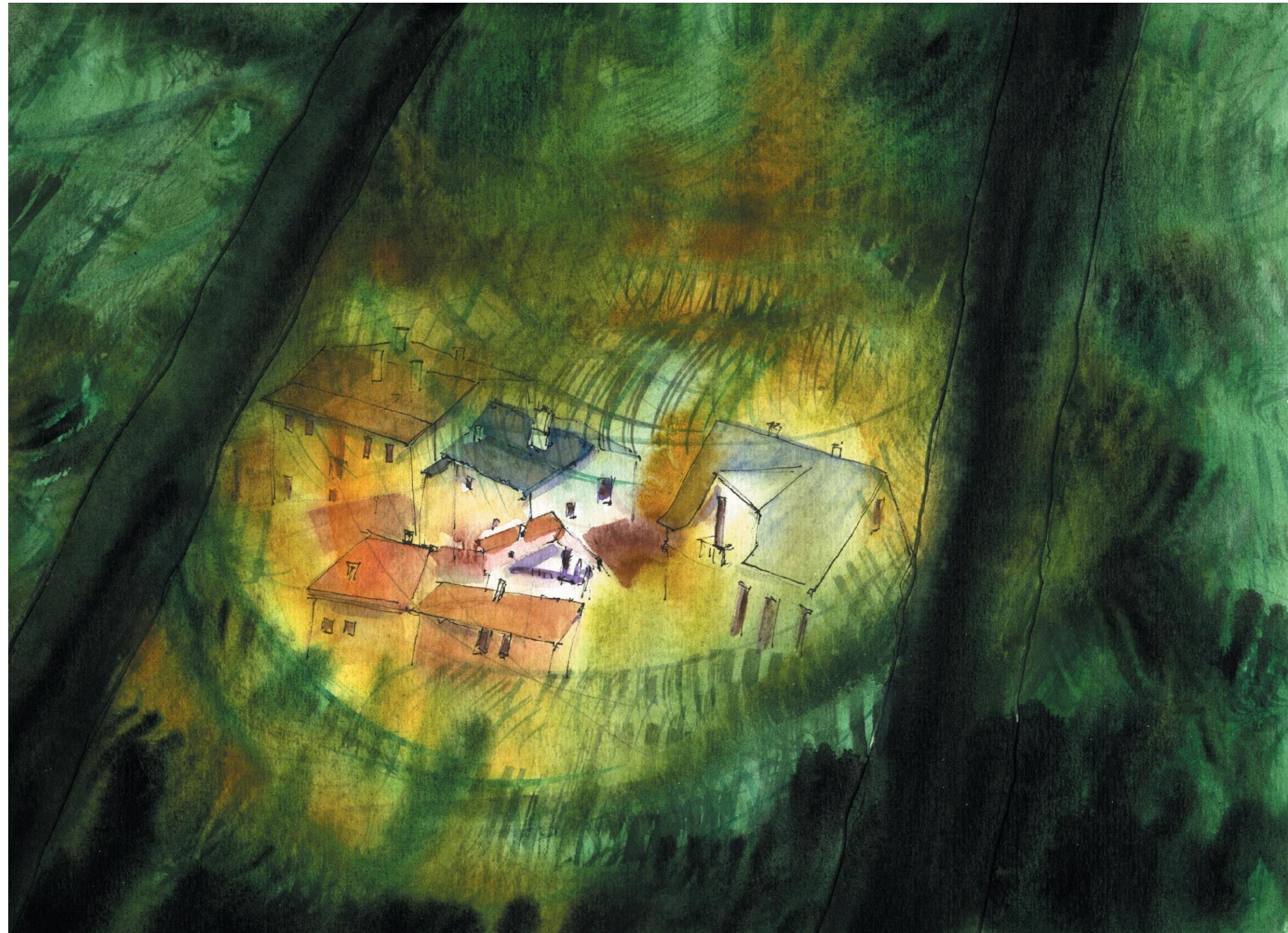
'Z Loch von Gèlt

Das Geldloch

La caverna del denaro

A u obar 'z lânt vo Lusérn
soinda di beldar
von Kamòu vo Lavròu
un sèmm izta a tòkko
balt boda hoast "dar
Klapf" un atti mitt
disan balt izta a loch
boda hoast "Loch von
gèlt".

Oberhalb des Dorfes Lusern
liegen die Wälder
der Gemeinde Lavarone
und dort ist auch ein Waldfleck,
der "Klapf," und ein Loch,
welches das "Geldloch," heißt.



Sopra l'abitato di Luserna si stendono i boschi del Comune di Lavarone, là c'è un tratto di bosco, che si chiama Klapf e in mezzo ad esso si trova una cavità profonda, che si chiama "Buco del denaro".

Vor vil vil djar soinda gebest
 fremmege mānnen
 attn platz vo Venéde
 boda hām
 geredet in laüt un sèmm
 hāmsa khött ke, balda khint a
 kriage, di raichan laüt bogrām
 'z gèlt untar earde un dena
 inkiansa von lånt un, azza nèt
 khemmen getoatet
 von soldàn, azza no khearn
 bodrùmm in lånt, vennensaz
 bidar ma, azza nèt hām
 gelükh, 'z gèlt geat in taüvl un
 dar taüvl, benn 'z iz hundart
 djar azzarz hatt, lekkarz in di
 sunn zo sünna ma dar lattz nèt
 seng in laüt azpe gèlt, a bòtta
 zoagetarz azpe a zümmale
 salàt, a bòtta azpe an hauf
 schoatln odar azpe an albar
 gedekht pitt roasan.
 Un berda sèmm iz zo traga vort
 bazta dar taüvl zoaget,
 iz allz gèlt bo 'z mage haltn.

Vor vielen vielen Jahren waren Zauberer
 auf dem Platz von Venedig, um eine Rede
 zu halten, und da sagten sie, dass wenn es
 Krieg gibt, die Reichen das Geld unter
 di Erde vergraben und aus dem Dorf fliehen.
 Wenn sie nicht durch die Soldaten
 um kommen, sondern wieder ins Dorf
 zurückkehren, finden sie es wieder;
 haben sie aber nicht mehr das Glück
 zurückzukehren, so fällt das Geld dem
 Teufel zu. Dieser legt es nach hundert Jahren
 an di Sonne; doch lässt er nicht sehen,
 dass es Geld ist, sondern zeigt es bald als
 ein Körbchen Salat, bald als einen Haufen
 Holzspäne oder auch als einen Baum,
 bedeckt mit Blüten. Wer nun dabei ist und
 behebt und fortträgt, was der Teufel zeigt,
 dem gehört das Geld, das an
 dem Platz verborgen ist.



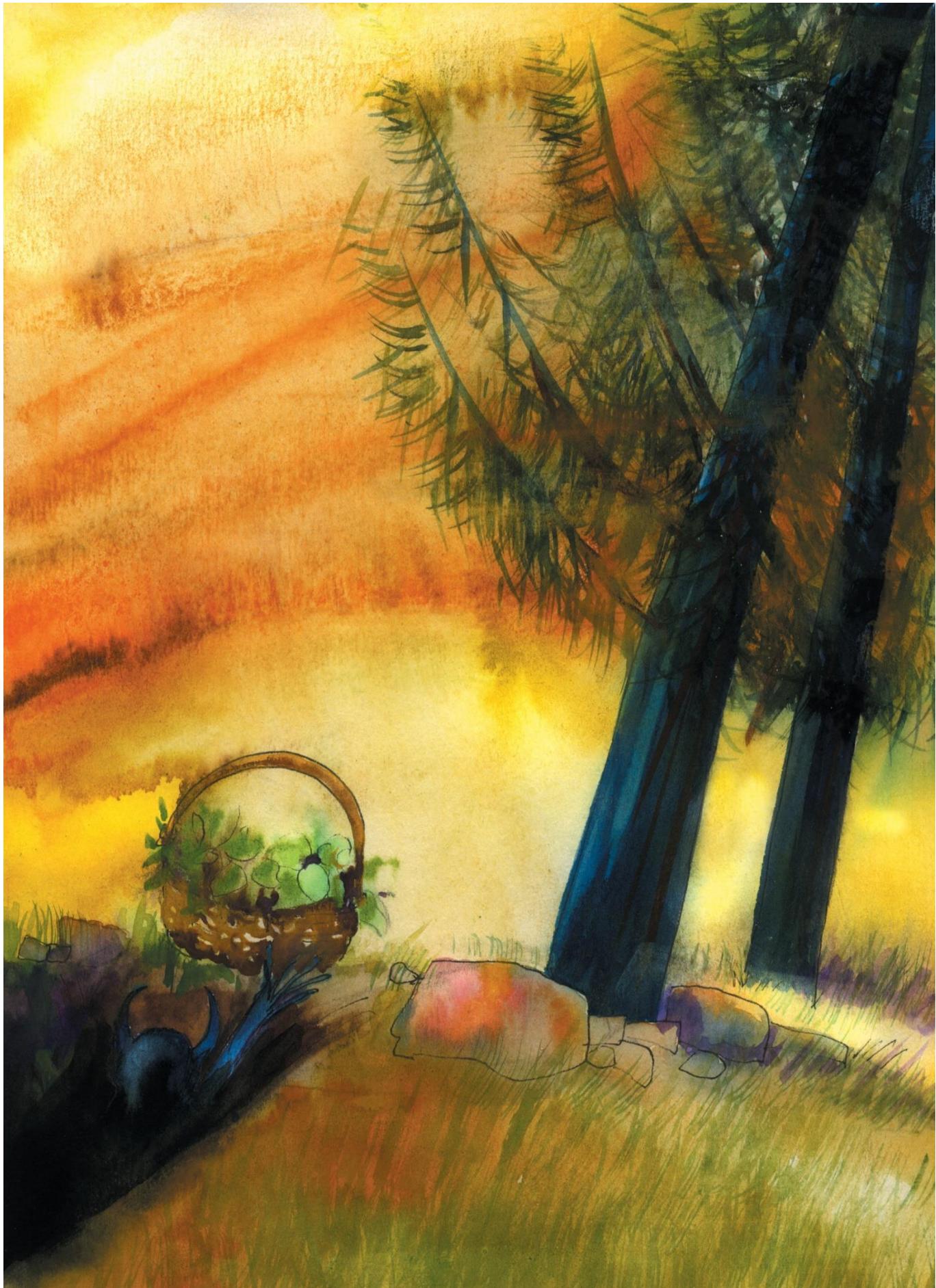
Molti anni fa arrivarono alcuni maghi in una piazza a Venezia per tenere un discorso, dissero che ogni qualvolta arriva una guerra, i ricchi nascondono il loro denaro sotto terra, fuggono dal paese e, se possono tornare a casa, lo ritrovano; ma se non hanno la fortuna di ritornare, il denaro va al diavolo che lo espone al sole, dopo cento anni. Non lascia però capire che si tratta di denaro, lo mostra sotto la forma di una cesta di insalata, oppure come un mucchio di trucioli, o anche come un albero coperto di fiori. Chi si trova sul posto e porta via ciò che il diavolo mette in mostra, avrà il denaro qui nascosto.

Un lai hâmsa aukontàrt in laüt ke da izta a loch in an balt von Kamòu vo Lavròu,
obar 'z lânt von Lusérn, boda iz bogràbet an hauf gèlt un atz vüchtzane un
sèchtzane von höbiat dar taüvl lekz auz in di sunn.



Auch erzählten sie, es finde sich ein Loch in einem Wald von Lavarone oberhalb
des Dorfes Lusern. Darin sei eine Menge Geldes vergraben und am fünfzehnten
un sechzehnten Juli lege es der Teufel zu sonnen.

*I maghi raccontarono che c'è un buco in un bosco di Lavarone, sopra Luserna, nel quale è sepolta
una quantità di denaro, che il 15 e 16 luglio, il diavolo espone ad asciugare.*



Sèmm in platz von Venéde soinda
gebest vil laüt zo lüsna un,
attortimitt in laüt boda
håm gelüsant, soinda gebest zboa
månnen boda alle djar
soin khent zo pèrge pitt soin vich
in Milegrùam un håmz gehöart un
lai håmsa gebizzt
boda iz ditza loch.

Unter den vielen Zuhörern auf dem Platz waren auch zwei Männer, die alle Jahre mit dem Vieh auf di Alm Milegruam zogen; die wußten überdies, wo es ist, dieses Loch.



Nella piazza c'era molta gente che ascoltava e c'erano anche due uomini che andavano tutti gli anni, con il bestiame, alla malga Millegrobbe. Essi sentirono le parole, subito capirono dove si trovava quel buco e...

Sa soin khent zo pèrge in sèll
summar o un atz vüchtzane un
sèchtzane von höbiat hämsa
gehüatet vor in gántz
tage ume ditza loch.

Sie kamen auch an jenem Sommer auf
di Alm und hütteten am fünfzehnten
und sechzehnten Juli di ganzen Tage
hindurch dieses Loch.



... nell'estate vennero su in malga e il 15 e 16 di luglio restarono a guardare il buco per tutto il giorno.

Balamång atz sèczane abas izta
khent au a schaüla bëttar,
plitzegar, tondrar,
schaur, bint un reng az hatt
gemacht di vort ... ma seåndre
soin geplibet no vürsnen zo hüata.
An lestn izta khent auvar von
loch a zümmale salàt un se hámz
gevånk un soin gånt vort.

Da kam am sechzehnten abends ein a
bscheuliches Gewitter: Blitz, Donner,
Hagel, Wind und Regen, so dass es
Furcht machte doch sie lauerten weiter.
Endlich kam aus dem Loch hervor ein
Körbchen Salat, und sie fangen diesen
Korb und fort.



La sera del secondo giorno ci fu un uragano con lampi, tuoni, grandine, vento e pioggia da far paura... ed essi lì di guardia. Alla fine salì dalla cavità una cesta di insalata, la afferrarono e...

Sa soin neméar gánt in di
khesarn, sa hám hintargelatt 'z
vich un 'z geplèttra bosa
nåhámgehatt un soin geloft huam
pittar zumma salàt.

Sie gingen nicht einmal mehr zu den
Sennhütten, sie ließen das Vieh
und ihre mitgenommenen
Habseligkeiten zurück und eilten heim
mit dem Korb.



...via. Non andarono nemmeno alle casere, abbandonarono il bestiame e la roba che avevano là, per correre a casa con la cesta.

Dahùam di zumma salàt
iz lai khent ploazez gèlt;
sa hâmsan gehatt
genùmma vor se un
hâmsan hintargelatt an
hauf vor soine khindar o.
Vor ditza 'z loch boda hatt hèrta
gehoast "Loch von Klapf"
est khint gerüaft "Loch von gèlt".

Daheim wurde es lauter Geld,
so dass sie genug hatten für sich
und auch ihren Kindern eine Menge
hinterließen.

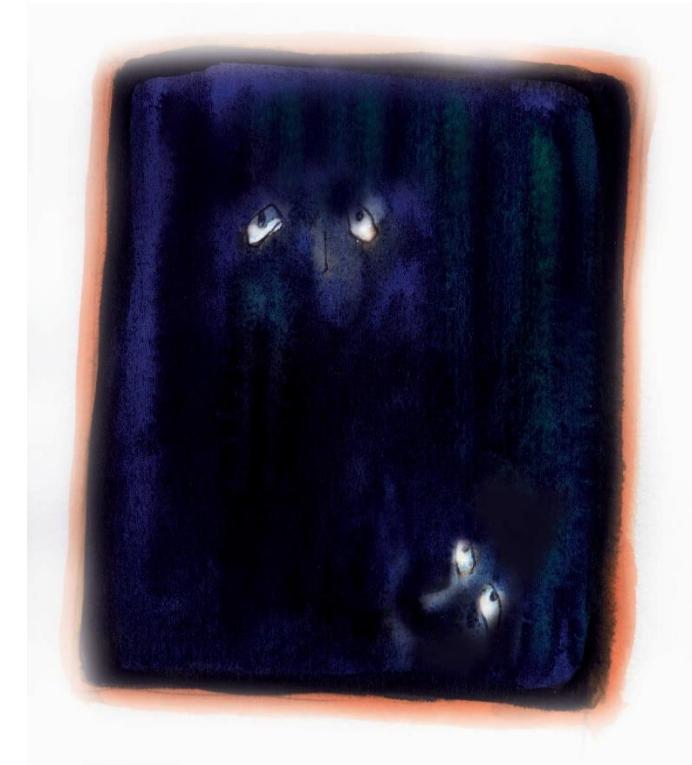
So ist es gekommen, dass das Loch,
welches bis dahin das "Loch von Klapf",
geheißen, jetzt das
"Geldloch", genannt wird.



*Giunti a casa, quella cesta si trasformò in denaro, tanto denaro che ne ebbero a sufficienza per sé e ne lasciarono poi un mucchio in eredità ai figlioli.
Per questo fatto quella caverna, che si chiamava "Buco di Khlapf" è denominata oggi "Buco del denaro".*



Azpe 'z kontàrnda di altn, vor djar soinda gánt nidar pa disan tiavan höln, nidar pa earde, zboa puam zoa z'sega bia 'z schauget auz. Sa hâmen någenump a lantèrn un, an tòkko nidar, hâmsa gevuntet di pummandarn vo toatn laüt un vo toatn vichar un soin gánt no nidarbart. Benn sa soin gebest an schümman tòkko tiavar, izzen darléscht 'z liacht. Sa hâm auvargenump in vaürkhnott, in züntar un 'z vaüraisandle zo zünta 'z liacht; ma sa soin nét gebest guat zo haba in atn von tåmpf boda iz gebest sèmm untar un asó soinsa gekheart bodrùmm au åna zo haba gevuntet khumma gëlt, un hâm khött ke nimmar mear bartnsa gian nidar in "Loch von gëlt".



Wie die Alten erzählen , stiegen von Jahren zwei Burschen in diese tiefe Höhle , um zu schauen, wie es da aussehe. Sie nahmen eine Laterne mit Ein Stück unten fanden sie Gebeine von toten Leuten und von totem Vieh. Sie stiegen noch abwärts und als sie ein schönes Stück tiefer waren, erlosch ihnen das Licht. Sie nahmen Zunder, Schwefelkerzchen und Feuereisen hervor, um das Licht anzukenten, allein sie waren es nicht imstande; das Licht wollte nicht mehr brennen, auch vermochten sie nicht mehr wegen des Dunstes dort unten. Da kehrten sie wieder, ohne Geld gefunden zu haben, zurück und beteuerten, nimmermehr werden sie in Geldloch hinabsteigen.

Come raccontano i vecchi, anni fa due giovani scesero per questo buco sotto terra giusto per vedere come fosse là sotto. Essi presero una lanterna e, dopo essersi calati per un buon tratto, trovarono resti di ossa umane e ossa di animali. Scesero ancora per un lungo tratto e, quando furono più giù, il lume si spense, estrassero allora la pietra focaia, l'esca e un acciarino per accendere la lampada, ma non ci riuscirono. Il lume non voleva più andare e anche loro non potevano più respirare per le esalazioni. Allora risalirono senza aver trovato il denaro e giurarono di non tornare mai più là sotto.

Inar bòtta soinda gánt drai diarnen
un a pua au in Milegrùam na radìkkn.

Dar pua iz gebest dar Paul Paulàz
un di diarnen soin gebest 'z Mariale
von Draiznar, di Ursula von Zètt
un dar Teresi von Mentsch.

Balsa soin gerift ka dar hülbe
von Pontàrn, odar von Sbánt, bia ma
billar khön, soinsase augehaltet:
dar pua un di Ursula soin gánt
durch zuar in Sbánt un di ándarn zboa
diarnen soin gánt atti sait von Schrottñ.

Einmal gingen drei Mädchen und
ein Junge hinauf nach "Milegruam,,
um Zichorie. Der Junge war der Paul Paulaz,
die Mädchen waren das Mariale von Draiznar,
die Ursula von Zett
und die Teresi von Mensch.

Als sie bei der "Hülbe von Pontarn,,
oder von "Schwant,, , wie man sie nennen
will, ankamen, teilten sie sich aus.
Der Paul und die Ursula gingen hinüber
gegen den "Schwant,, ,
die andern zwei gegen die "Schrottñ,,



Una volta tre ragazze e un giovane salirono alle Millegrove in cerca di radicchi. Il ragazzo era Paolo Paolaz, le ragazze erano Mariella Draizner, Orsola Zètt e Teresina Mantè. Quando arrivarono alla pozza della Pontara o dello Sbant, si divisero. Paolo e Orsola di diressero verso lo Sbant, le altre due ragazze verso gli Schrottñ.

Laise laise izta zuarkhent a schümmaz rengle von längez un dise zboa diarndla soinse gezoget untar a vaücht.

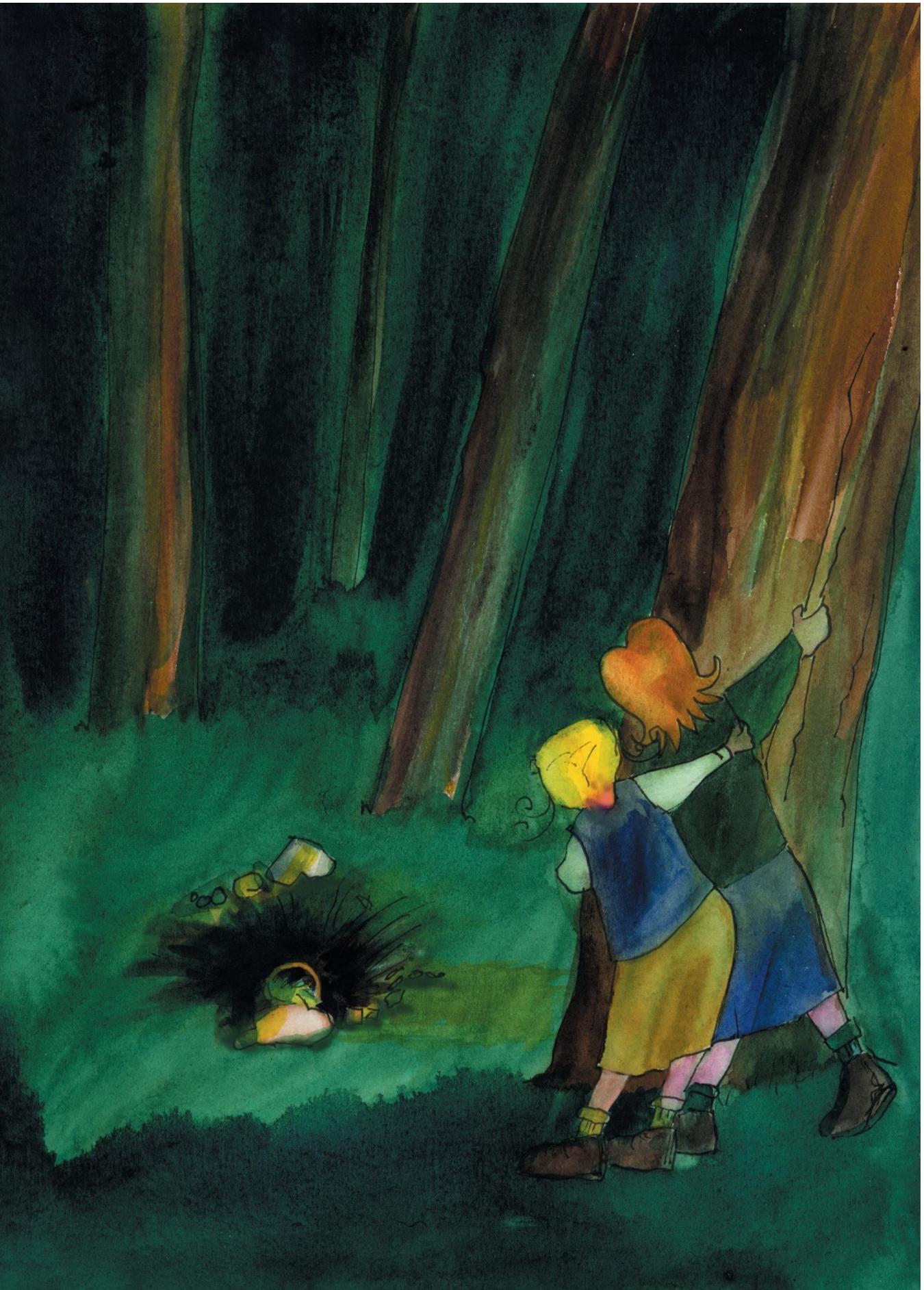
Balamång håmsa gehöart an groazan tondrar un lai håmsa gesek a schaülaz loch sèmm nåmp imenåndarn, un ditza loch håmsaz nia gehatt gesek vorånahì. Sa soin gånt duch nåmp z'sega baz vor a loch 'z iz. Allz in an stroach håmsa gehöart an krèk un lai nidar züntrest in loch håmsa gesek a schümmaz näugez zümmale voll pitt salàt. Sa hám geschauget hintar un vür z'sega bisa soin guat zo giana nidar zo nemma di zumma, ma sa soin nèt gebest guat. Sa soin gånt asó z'sega bisa vennen di åndarn zboa un hámse gevuntet attn Sbånt.



Allmählich kam ein schöner , warmer Nieselregen daher und die zwei Mädchen zogen sich unter eine Fichte. Da hörten sie einen großen Donneer und zugleich sahen sie neben sich ein abscheuliches Loch; vorher hatten sie es nie gesehen. Sie gingen hinzu. Auf einmal hörten sie einen Krach und sahen ganz unten im Loche ein schönes, neues Körbchen voll Salat.

Sie schauen hinter, ob sie hinabkommen könnten um den Korb zu nehmen, vermochten es aber nicht . Da gingen sie die andern zwei suchen und fanden sie auf dem "Schwant,,

Piano piano cominciò una tiepida pioggerella primaverile e le due ragazze si ripararono sotto un albero. All'improvviso udirono un forte tuono e subito scorsero, non lontano, un brutto buco che non avevano notato prima. Andarono a vedere di che cosa si trattasse. In quel momento udirono uno schianto e in fondo alla cavità videro una bella cesta nuova, piena di insalata. Guardarono qua e là di dove potessero scendere per prendere la cesta, ma andare giù non era possibile. Allora corsero a rintracciare Paolo e Orsola, che trovarono sullo Sbant.



Sa hâmen khött bazza hâm gesek
un gehöart un lai hâmsa augevânk
alle pittanåndar zo giana z'sega
un zo nemma au di zumma salât.

Ma balsa soin gebest

bidrùmm inn in di

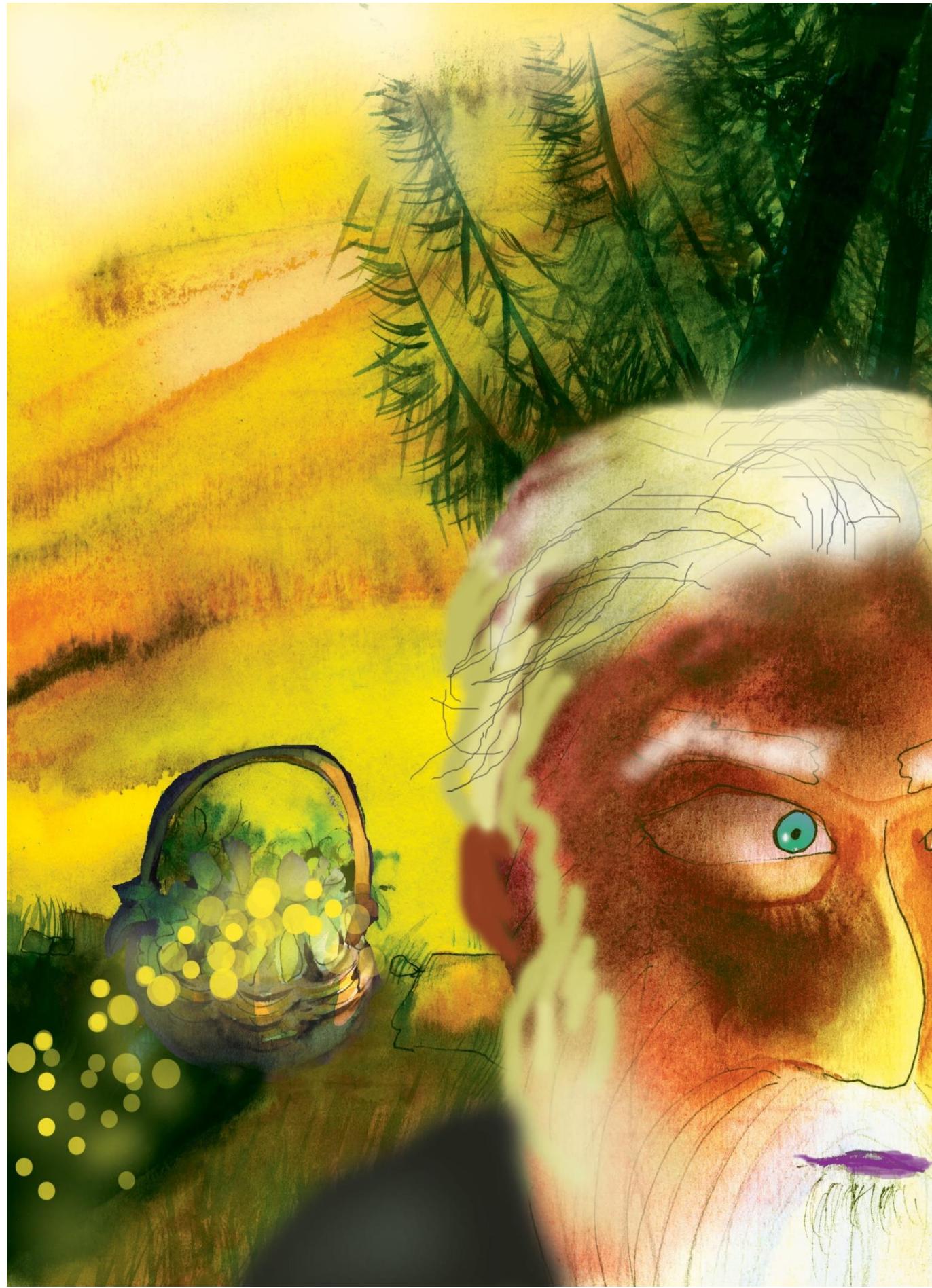
Schrott,

hâmsa gesüacht hi un her, ma
ne di zumma, ne di salât
hâmsase neméar gevuntet.
Dena soinsa khent huam
un hâmz khött in soinen.

Sie erzählten ihnen, was sie gesehen
und gehört hatten. Da machten sich
alle mit einander auf,
um den Korb mit Salat zu sehen
und zu holen. Jedoch als sie
wieder bei den "Schrotten," ankamen,
suchten sie wohl hin und her, fanden aber
den Korb mit Salat nicht mehr.
Sie kamen nach Hause und erzählten
es ihren Verwandten.



Le ragazze raccontarono ciò che avevano visto e udito e tutti insieme tornarono sul posto per vedere come arrivare a prendere la cesta di insalata. Giunsero agli Schrotten, cercarono di qua e di là, ma la cesta d'insalata non c'era più. Alla fine tornarono a casa e raccontarono tutto ai familiari.



An altar mānn hatt gehöart di bort von khindarn un hatt hött ke sèmm untar izta 'z gëlt von taüvl un in sèll tage hattarz gelek auz zo sünna un azza hebatn genump di zumma vor sa soin vortkhent hebatnsa gehatt 'z gëlt; ma est dar taüvl hattz bidar genump bodrùmm.



Ein alter Mann hörte es und sagte, dort unten sei das Geld vom Teufel, und an dem selben Tage habe er es es heraußen gehabt zu sonnen; und wenn sie vor ihrem Weggehen den Korb mitgenommen hätten, so hätten sie das Geld gehabt; nun aber habe es der Teufel wieder zurückgenommen.

Un vecchio comprese il discorso e disse che là sotto c'era il denaro del diavolo e che in quel giorno il diavolo lo aveva esposto alla luce del sole per asciugarlo. Se le due ragazze avessero preso la cesta, prima di allontanarsi dal luogo, avrebbero avuto il denaro per loro, ma ormai se lo era ripreso il diavolo.

Istituto Cimbro
Kulturinstitut Lusérn
Via Mazzini / Prünndle, 5
38040 Luserna / Lusérn (Tn)

www.istitutocimbro.it

Centro Documentazione Luserna
Dokumentationszentrum Lusérn
Via Trento / Stradù, 6
38040 Luserna / Lusérn (Tn)

Rispetto alla versione cartacea, la presente rispetta le regole ortografiche della grafia ufficiale

Prima edizione 2006
©
ARTE e CRESCITA EDIZIONI
Loc. Bruni, 3 38060 Vallarsa (Tn)
www.arteecrescita.it

Alte stòrdje vo Lusérn

Antiche fiabe cimbre



€ 12,50